



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLIV.

1672

Wien/ vom 9. Octobris.



Nach dem beyde regierende Kayserl. Majestäten am verwichenen Sonntag das Fest S. Maria de Victoria bey denen Wol-Ehrl. Herren PP. Dominicanern/ vngehindert des eingefallenen groben Wetters/ mit Auf- vnd Einbegleitung der überaus Volkreichen Procession andächtigt celebriren helffen/ haben Sie Dienstag darauff/ am Fest des H. Francisci de Assisi bey denen Wol-Ehrl. Herren PP. Capucincrn am newen Markt dem Hochh. Ampt der Mess: vnd Nachmittag bey denen Wol-Ehrl. PP. Franciscanern zu S. Hieronymo (nach dem Sie vorher in dem Königl. Jungfrauen Kloster selbigen H. Ordens/ das Mittagmahl eingenommen) höchst aufferbäwlich bezugewohnet. Von Eschaw auß Ober-Ungarn wird vom 30. Passato geschriben/ das Hr. Gen. Wachtmeister Spanekaw in jüngstgemeldtem Treffen mit den Rebellen/ wie Samson gefochten/ vnd seye auff's dritte Pferd kommen/ vnd weilen er eodem dato sein Regiment/ so bereits von Leutsch auffgebrochen/ erwartet/ wird er bald widerumb auff die gedachte Rebellen/ welche anjeto Eperies/ Drod vnd Kalo pl-quirt halten/ vnd im Jahl der nicht Ergebung/ alles mit Feuer vnd Schwerdt zuverwüsten/ betrohen/ losgehen. Vnd solle in gemeldtem Treffen ein Vornehmer/ dessen Namen noch nit an Tag gebracht worden/ gebliben seyn. Die Schelmen mehrn sich täglich/ vnd grossen theils auß Ursach der Reformation: Das Städtlein Zeben hat sich ihnen ergeben/ welchem auch Eperies/ Bartsa/ vnd andere mehr folgen thäten/wann sie nit von Jhro Kayserl. Majest. sich trew zuhalten/ mit Schreiben so scharpff ermahnet wurden: Hingegen halt sich das Bischoffl. Schloß Zoot/ 3. Meyl von dañen/ mit wenig Heyducken/ ritterlich/ welche denen Rebellen bereits 3. Stürm abgeschlagen/ vnd mithin etich 100. tlegt. Wann der Kayserl. Succurs ankombt/ wird man den Rebellen auff

Kx

den

den Haff gehen / vnd hoffentlich die Thron weissen / dann sie nur in zusammen geklaubten Bauern / vnd Calvinischen Studentcn / auch andern ländlichen Gesindel / aber in 24000. stark besetzen / haben kein Fundament noch Rucken oder Hilff / ihre Generalen seynd die Erzb. Rebellen Petroz / Sepessi Paul / Kende Sabor / vnd Sutray Matthias / in welcher Namen alles geschicht / die allbereits einige ihnen zugefallene Gespachschafft in Flecken / auff eines Lands Fürsten Namen / welchen sie künfftig benennen wollen / schwören lassen. In Summa das ganze Land ist ihnen gewogen / auß Haß der Teutschen ; wann sie nur köndten / so wäre es vmb Ober Ungarn geschehen ; das beste aber ist / das alle halebare Plätz vnd Bestungen mit genugsamer Käyserl. Guarnison wol besetzt seynd. Auß Polen hat man / daß selbiger König drey Gesandte nach einander zu dem Groß Bezier in das Feld-Läger geschickt / den Friden zuhandlen / dem Tartar Cham aber / solchen zuvermitteln helfen / 20000. Ducaten zum Præsent übermache ; der Groß Bezier habe zwar darcin verwilliget / aber mit sehr schweren Conditionen / nemlich / daß die Ukraine vnd Podolien mit allen Appertinentien der Ottomannischen Porten cediert / vnd das Königreich Polen jährlich 500000. fl. geben solle ; darcin bereits einige Malcontenten / Magnates vnd Senatores eingewilliget haben sollen / mit Vorwand / daß sie lieber vnter solchem Türkischen Tribut / als ihrem König leben wollten.

Paris vom 1. Decobris.

Ein Curzier welcher gestern von vnserer Armee allhero gelange / berichtet / daß zwar die Käyserl. Armee ein Mine gemacht hätte / als wolte sie zuruck marschiren / vmb den Rhein oberhalb Eölln bey Coblenz zu passiren / zu welchem Ende selbige Völcker durch das Stiff Fulda vnd Hessens Land marschiren / als aber dessen Herz Marschall Turenne berichtet worden / hätte er 10000. Mann nacher Andernach 2. Stund von Coblenz sitzende commandirt / vmb den teutschen Völkern den Paß abzuschneyden / vnd sich der Statt Eölln zuversichern / gedachter Herz Marschall Turenne hat im Namen des Königs an unterschiedliche Reichs Fürsten Brieffe abgehen lassen / worinn er ihnen die Ursachen seines Marsches an dem Rheinstrom anzeigt / vnd versichert / daß solcher nit vorgenommen worden / etwas wider das Röm. Reich vorzunehmen / sondern allein sich in Postur zu setzen / vnd das was sein König vnd dessen Allierte von den Holändern einbekommen / zubehaupten / wider alle diejenige / welche die gewonnene Plätze angreifen / vnd den Holländern wolten erobern helfen / gleich

gleich scheine Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg vermittelst im Reich auffgerichteten Bündnuß vnd dero ins Feld geführten Armee thun wolle/ gedachter Herz Marschall erbietet sich endtlichen den Rhein widerumb zuverlassen / wann gedachte Churfürst disarmiren / vnd sein König mit genugsamer Caution versichert wurde/ daß Ihre Churfürstl. Durchl. sich nimmer in den Holländischen Krieg mischen wurden.

Eöln vom 9. Decobris.

Die Französische Haupt-Armee vnterm Marschall Turenne / so 8. Tag hero vmb Käyferswerth / vnd Düsseldorf gelegen / ist heut vnd gestern jenseit des Rheins diß Statt vorbey nach der Graffschafft Sichen auffwärts passirt/den Käyserl. Völkern/ so vmb Coblenz ankommen solten/ zubegegnen/ die Schweizer vnd andere Fußvölker sollen erster Tag folgen / dargegen seyn 6000. Mann zu Ross vnd Fuß von Charle. Roy Lüttich vorbey nach Tanager vnd so fort nach dem Rhein passirt/die Französische Armee zuverstärck/nichts desto weniger, befinde sich bey der allierter Armee vnterschiedlicher Potentaten Gesandten / einen Friden zutraciren. In Holland können wegen bösen Weeg vnd Wetters / weder die Holländer noch die Franzosen etwas tentiren. Der Marschall Turenne hat nochmals an diß Statt begehrt/ das Käyserl. Regiment aufzuschaffen/ vnd Französisch Volk einzunehmen/ ist ihm aber geantwortet worden/ daß solches ohne höchste Beleydigung Röm. Käyserl. Majest. vnd Westphalischen Creyses Bündnuß / nicht geschehen köndte. Der Graff Chamilly hat an die von Lüttich begehrt / 3000. Reuter bey ihnen einzuartieren/ weiln sie aber solches abgeschlagen/ hat er getrohet/ solche in ihre Vorstatt zulostren.

Frankfurt vom 15. Decobris.

Deede die Käyserl. vnd Chur-Brandenb. Armeen sollen noch 4. in 1. Tag vmb hiesige Statt still ligen / dahero sie mit Dabung rechter Quartier sehr beschafftigt seyn/ vnd reiten sie hier häfftig auß vnd ein/ als kein die Käyserl. halten hier noch besser haus/ als die Chur-Brandenburgische. Vnd wann man den jetzigen Gerüchten glauben dörrft/ so werden die Winterquartier eher bezogen/ als weiter gegen Eöln fortgeruckt werde.

Ein anders auß Eöln vom 13. Decobris.

Der Hr. Marschall Turaine welcher sein Quartier annoch zu Müßheim hat / hat bey etlich Tagen hero alle Quartier jenseits des Rheins / vnd die Paß über die Acher vnd Sieg/ auch hiesiger Stattwerck ringsherumb

umb in Person: nur 14. Cavaliers bey sich habend / besichtigt / vnd stehet die meiste Reuterrey zwischen beeden obgedachten Strömen hinder dem Westerwald / wäre aber schon bey Bonn über den Rhein gangen / wann das Gewässer nicht so groß wäre / vmb das Erz-Süß Eöln vor frembder Einquartirung zubefreyen. Indessen melden die Brieff auß dem Münsterischen / daß die Friesländer vnd Gröningsche Böcker sich zwar zusammen gethan / Steinwick zubelägern / wären aber von den benachbarten Münsterischen Besatzungen / die außserhaltenen Kundschaft schlucknigst zusammen gestossen / überfallen / ihnen alle Stück weggenommen vnd einige hohe Officier gefangen worden. Strickergestalt soll auch in dem so genandten alten Ampt beyder alt vnd newen Schans ein Action vorgangen seyn / wobey dise obgesiget vnd schöne Bruten gemacht haben.
Ein anders auß Wien vom 12. Octobris.

Auß Ober-Üngarn hat man seither / außser der Confirmation / daß die Rebellen Eperis mit Accord eingenommen / vnd die Garnison ohne Bewehr abziehen lassen haben / nichts vernommen. Auß Polen wird berichtet / daß selbige malconiente Magnaten / ohngebüdet der Türkischen Kriegs-Flammen / von newem auß die Abdication des Königs in seiner Regierung trügen / vnd an statt dessen des Königs in Frankreich Vereen im Vorschlag zum König hätten: Dagegen thäten sich der Erön Feidher neben dem General Hamendo zu dem König tenungstren / vnd ein Arme von 40. bis 70000. Mann zusammen bringon. Vorhinigen Sonntag seynd von der newlich gemelten von der Peromannischen Pforten anhero desinirten Besandtschaft / 7. Türcken allhi r angelange / vnd haben bereits geslern bey Jyro Excell. Herrn Hoff Kriegs-Rath Vice-Präsidenten / In General von Heyster Audiens gehabt / vnd wie man vernimbt / allein die Machtubst der übrigen ihrer Legation / so unsehr zu Raab sich auffhalten sollen / nicht seyn. Gestalten dann auch obgemelte 7. Türcken / die zu ihrer Legation bestelle Behausung auch geslern bechichtig haben.

Mailand vom 12. Octobris.

Brieff von Turin berichten / daß die Savoyische abermal nacher Novi marschiren / einen Versuch darauff zuthun / deswegen die Republic von Genua selbigen Orth / vnd Besatzung ansehentlich verstärckt. Der Herzog von Savoya / erwartet ansehentliche Succursen / auß Frankreich / Bayern / Portugall vnd Schwaben. Als die Grunser nacher Carenuole marschirt / solchen Orth anzugreiffen / seynd sie von den Savoyischen überfallen / vil nidergemacht vnd gefangen worden.

P. S. Es marschiren alle Tag 2. Fahnen / in 300. Bayrische Soldaten zu Wangen durch nacher langen Argen über den See auff Rosbach vnd in Savoyen / in allem 1700 Mann über auß schön Vold wof mündlich mit Ober- vnd Untergewehr stattlich versehen / dem Savoyer zu Hilff.